



China – Report

April 2022

1) China vergibt wieder neue Videospiele-Lizenzen

China hat die erste Charge neuer Videospiele-Lizenzen seit Juli 2021 genehmigt. Die National Press and Publication Administration hat den Entwicklern eine Liste genehmigter Titel zugesandt, die bald auch auf der Website der Agentur einsehbar sein soll. Nicht klar war zunächst, ob die genehmigten Titel auch Spiele der Branchenführer Tencent Holdings Ltd. und NetEase Inc. enthielten.

In Reaktion auf diese Nachricht stieg die Aktie von NetEase im vorbörslichen Handel in New York um mehr als 8 Prozent. Ein Vertreter von XD Inc. sagte gegenüber Bloomberg News, dass seine „Flash Party“ zu den genehmigten Spielen gehörte, ging aber nicht näher darauf ein. „Watch Out For Candles“ des Shenzhen-Entwicklers iDreamSky Technology Holdings Ltd. erhielt ebenfalls eine Lizenz, sagte Gründer und CEO Michael Chen.

Pekings weitreichendes Durchgreifen im Technologiebereich – das Sektoren von E-Commerce über Fintech bis hin zu Online-Bildung erfasst hat – weitete sich im August vergangenen Jahres auch auf Video- und Online-Spiele-Anbieter aus. Die Aufsichtsbehörden erließen zunächst strenge Maßnahmen zur Begrenzung der Spielzeit für Minderjährige. Zudem begann der Medienwächter damit, neue Titel zu überprüfen, um festzustellen, ob sie strengere Kriterien in Bezug auf Inhalt und Kinderschutz erfüllen.

Investoren, die während eines 10-monatigen Einfrierens von Lizenzen zur Monetarisierung von Spielen im Jahr 2018 Verluste erlitten hatten, erlebten 2021 ein Déjà-vu. Eine staatsnahe Zeitung beschuldigte die Branche, „spirituelles Opium“ zu verkaufen, bevor sie diese aufgeladene Beschreibung zurücknahm. Im September forderten die Aufsichtsbehörden die führenden Spieleentwickler auf, über die weitere Überwachung ihrer Titel und eine Senkung ihrer Gewinne zu beraten. **Im November berichtete der 21st Century Business Herald, dass die Zulassung von Spielen bald wieder aufgenommen werden könnte, was eine Rallye bei Gaming-Aktien auslöste. Die tatsächliche Freigabe lies aber noch mehrere Monate auf sich warten.**

2) Lebensmittelproduktion vor Corona-Lockdown: Lokalbehörden dürfen Dörfer nicht mehr präventiv abriegeln

Immer mehr Stimmen in China fordern ein Ende restriktiver Maßnahmen zur Eindämmung von Corona-Infektionen in den ländlichen Regionen. [Die Maßnahmen dürften nicht die landwirtschaftliche Ernte und die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln gefährden](#), so der Tenor in den staatlichen und sozialen Medien des Landes. Lokalbehörden, die Bauern aufgrund von Lockdowns daran hindern, ihre Felder zu bestellen, werden zurückgepfiffen.

Die staatliche Zeitung Economic Daily warnte in einem Kommentar auf der Titelseite, dass negative Einflüsse auf die landwirtschaftliche Produktion vermieden werden müssten. Übermäßig harte Restriktionen der Lokalbehörden seien kontraproduktiv.



China – Report

April 2022

Ein Kommentar auf dem Social-Media-Kanal Xiake Dao, welcher zum staatlichen Medienkonzern People's Daily gehört, kritisierte ebenfalls Lokalbehörden für exzessive Eindämmungsmaßnahmen. Das Errichten von Straßenblockaden und Kontrollstellen sowie das Verbot zum Bestellen der Felder würden unvorstellbare Folgen haben, warnte der Kommentar: „Landwirtschaft wartet nicht ... Ein verspäteter Schritt gefährdet den gesamten Prozess. Haben die Beamten das vergessen?“

In der Debatte um die richtige Dosis der Anti-Corona-Maßnahmen in den Dörfern stehen sich zwei politische Ziele gegenüber. Auf der einen Seite soll die Null-Covid-Strategie aufrechterhalten werden, die auf eine maximale Eindämmung möglicher Infektionen setzt. Auf der anderen Seite soll die Produktion von Lebensmitteln im Land sichergestellt werden und damit ein zentrales Ziel der chinesischen Staatsführung.

Als Brücke zwischen diesen beiden Zielsetzungen veröffentlichten das Landwirtschaftsministerium und die Nationale Gesundheitskommission gemeinsam ein Dokument, welches zu einer größeren Ausgewogenheit der Maßnahmen aufruft. Die Eindämmung des Virus steht dabei noch immer im Vordergrund, doch sollen darunter nicht sämtliche Produktionszweige leiden. In Regionen ohne nachgewiesene Infektionen sollen demzufolge keine Straßensperren oder das präventive Abriegeln ganzer Dörfer mehr gestattet werden.

3) Inflation in China erhöht Druck auf Verbraucher

Im März haben sich die **Waren und Dienstleistungen für Chinas Verbraucher um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum verteuert**. Das Statistikamt teilte mit, dass sich der Preisanstieg im Vergleich zum Vormonat damit fast verdoppelte. Im Februar hatte er noch bei 0,9 Prozent gelegen. Auch Ökonomen hatten eine geringere Preissteigerung im März erwartet und mit einem Anstieg von 1,2 Prozent gerechnet. Inzwischen gehen sie allerdings davon aus, dass der Preisanstieg ohne die landesweiten Lockdowns noch höher ausgefallen wäre.

So könnten etwa Verzögerungen bei der Aussaat, die durch neue Corona-Ausbrüche im Land und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs verursacht werden, besonders in der zweiten Jahreshälfte zu steigenden Lebensmittelpreisen führen, warnen die Ökonomen des Finanzhauses Nomura. Steigende Lebensmittel- und Energiepreise wiederum schränkten den Spielraum der chinesischen Zentralbank für Zinssenkungen ein. Und das trotz einer sich rapide verschlechternden Konjunktur. Die Erzeugerpreise, die im März 8,3 Prozent zugelegt haben, werden als weiteres Signal für einen hohen Inflationsdruck gesehen.

Mehr als die Hälfte der multinationalen US-Unternehmen in China haben ihre Umsatzprognosen nach dem jüngsten Covid-Ausbruch in Shanghai reduziert, teilte die Amerikanische Handelskammer in Peking und Shanghai unter Berufung auf eine kürzlich durchgeführte Mitgliederbefragung mit. **Mehr als 80 Prozent der Hersteller berichteten von Produktionsausfällen.**

Sogar Unternehmen, die den Betrieb aufrechterhalten können, haben Produktionsschwierigkeiten, weil Lieferanten geschlossen haben oder Komponentenslieferungen nicht durchkommen, sagt Harald Kumpfert, Mitglied der Handelskammer der Europäischen Union in China. Schifffahrts- und Speditionsunternehmen leiden unter langen Verzögerungen und das Warenvolumen, das durch den Hafen von Shanghai bewegt wird, ist nach Schätzungen der Kammer im Vergleich zum Stand vor der Sperrung um rund 40 Prozent gesunken. **Die Fracht**



China – Report

April 2022

wird in das nahe gelegene Ningbo umgeleitet, was die Gesamtauswirkungen mildert, sagen Schiffahrtsmanager.

Chinas zunehmende Probleme kommen vor dem Hintergrund der russischen Invasion in der Ukraine, der steigenden Inflation und der Aussicht auf durchsetzungsfähigere Maßnahmen der Federal Reserve zur Eindämmung der Inflation. Die Aktienmärkte auf dem chinesischen Festland haben in den drei Monaten bis März das schlechteste Quartal seit Jahren gesehen. Dies ist zum Teil auf Bedenken zurückzuführen, dass Chinas Null-Covid-Strategie das Wirtschaftswachstum deutlich bremsen und die Verbrauchernachfrage beeinträchtigen wird. Einige Ökonomen haben ihre Prognosen für das chinesische Wachstum in diesem Jahr bereits gesenkt.

4) Chinesische Plantagenwälder bringen CO₂-Zertifikate

Plantagenwälder, die oft nur aus einer einzigen, schnellwachsenden Baumart bestehen, bringen China neben dem reinen Holzertrag auch immer mehr Profite durch den Verkauf von CO₂-Zertifikaten ein. China reiht sich damit in eine Vielzahl ähnlicher Projekte des [doppelten Profits durch Plantagenwälder](#) weltweit ein.

Das chinesische Unternehmen Fenglin, das in Jiangxi einen Plantagenwald von 23.000 Hektar bewirtschaftet, verkauft bereits seit 2016 Zertifikate für die Speicherung von Treibhausgasen durch seinen Wald. Zwar macht der Verkauf des Holzes noch immer 70 Prozent des mit dem Plantagenwald generierten Umsatzes aus, doch steigt der Anteil des Umsatzes mit Treibhausgaszertifikaten immer stärker. Wang Lianmao, Generalmanager von Fenglin, sagte, dass bereits 60 Prozent des Waldes seines Unternehmens als CO₂-Speicher zertifiziert wurde.

Auch in China entwickelt sich damit ein Geschäftsmodell, das international bereits fest etabliert ist. Immer mehr Holzunternehmen und Investoren setzen bei der Bewirtschaftung der Wälder auf eine Kombination aus Holzverkauf und der Generierung von Einnahmen durch den Verkauf von CO₂-Zertifikaten. In vielen Provinzen Chinas wird die Struktur für die Zertifizierung von Plantagenwäldern als CO₂-Speicher auf dem Weg zur angekündigten Treibhausgas-Neutralität bis 2060 weiter ausgebaut werden.

5) China ringt mit Omikron

Chinas Null-Covid-Strategie und harte Lockdowns haben den Autoabsatz erneut einbrechen lassen. **Im März sind die Verkäufe um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gefallen.** Laut dem chinesischen Verband der Automobilhersteller seien in diesem Monat lediglich 2,23 Millionen Fahrzeuge verkauft worden.

Neben den Autobauern mussten auch viele Zulieferer ihre Produktion aufgrund von Lockdowns aussetzen. „Die jüngste Pandemie-Situation ist ziemlich ernst und dementsprechend waren die Zahlen im März nicht allzu gut. Wir sehen derzeit keine große Verbesserung im April“, sagt Chen Shihua, der stellvertretende Generalsekretär des Automobilverbandes. Autobauer fordern von der Regierung inzwischen auch finanzielle Hilfen, wie beispielsweise die Senkung der Kfz-Steuer.

Peking hatte zuletzt allen Regierungen auf Provinzebene befohlen, Flughäfen, Häfen und Autobahnen offen zu halten, damit die Transport- und Logistikverbindungen trotz strenger Kontrollen zur Bekämpfung der Pandemie



China – Report

April 2022

aufrechterhalten werden können. So sollen lokale Behörden keine Straßensperren errichten und auch Lkw-Fahrer mit negativem Coronatest nicht unter Quarantäne stellen, ließ Chinas Staatsrat am Montagabend über ein Rundschreiben verbreiten.

„Die Zentralregierung ergreift Maßnahmen, um den provinzübergreifenden Transport zu erleichtern, nachdem Gateway-Städte wie Shanghai und Shenzhen von der hoch übertragbaren Omikron-Variante der Covid-19-Pandemie heimgesucht wurden“, sagte Xiong Hao, stellvertretender Generaldirektor bei Shanghai Jump International Shipping. „Die Dinge werden noch schlimmer, wenn die Logistikdienste unterbrochen werden.“ Es gilt nun sicherzustellen, dass die Versorgung der vom Virus betroffenen Gebiete mit Lebensmitteln und Schlüsselmaterialien so wenig wie möglich unterbrochen wird, so die Führung aus Peking.

Die Europäische Handelskammer in China sagte am Montag, sie habe einen Brief an das Kabinett des Landes geschickt, in dem sie detailliert auf die Störung europäischer Unternehmen durch die COVID-Kontrollmaßnahmen hinweist. Sie fordert Chinas Führung auf, ihre Politik zu überarbeiten. **In dem Schreiben vom 8. April an Chinas Staatsrat und Vizepremier Hu Chunhua**, von dem eine Kopie von Reuters eingesehen und von der Kammer bestätigt wurde, sagte die Kammer, dass die „alte Werkzeugkiste der Massentests und Isolation“ nicht dazu in der Lage sei, die Herausforderungen der Omikron-Variante zu meistern. „Die aktuellen Maßnahmen verursachen erhebliche Störungen, die sich von der Logistik und Produktion bis hin zur gesamten Lieferkette innerhalb Chinas erstrecken“, heißt es in dem vom Präsidenten der Kammer, Jörg Wuttke, unterzeichneten Schreiben. Er zitierte darin auch eine Blitzumfrage der deutschen Handelskammer in China, wonach 51 Prozent der Logistik und Lagerhaltung deutscher Unternehmen und 46 Prozent der Lieferketten deutscher Unternehmen „durch die aktuelle COVID-19-Pandemie vollständig gestört oder stark beeinträchtigt“ seien. Die Kammer empfiehlt die Überarbeitungen der chinesischen Maßnahmen zur Corona-Prävention - einschließlich der Erlaubnis, positive Fälle ohne Symptome oder mit leichten Symptomen zu Hause unter Quarantäne zu stellen und der chinesischen Bevölkerung Zugang zu mRNA-Impfstoffen zu gewähren.

Währenddessen hat der chinesische Batterie Gigant Contemporary Amperex Technology (CATL) **in seinem Hauptwerk ein sogenanntes "Closed-Loop-Management"-System eingeführt**. Damit soll die Produktion aufrechterhalten werden, während das Land gegen weitere Corona-Ausbrüche kämpft. CATL in der südchinesischen Stadt Ningde ist der weltweit größte Produzent von Elektroauto-Batterien für Autohersteller wie Tesla. "Um die Versorgung des Marktes bestmöglich zu gewährleisten, haben wir strenge Netzmanagementmaßnahmen für den ordnungsgemäßen Betrieb der Produktionsbasis in Ningde ergriffen", sagte ein Vertreter des Unternehmens. Man habe das System am Samstagabend eingeführt.

Das chinesische "Closed-Loop-Management"-Verfahren ähnelt einer Blase, in der die Arbeiter isoliert schlafen, leben und arbeiten, um die Übertragung von Viren zu verhindern. Ein ähnliches System wurde bei den Olympischen Winterspielen in Peking eingesetzt, um das Veranstaltungspersonal von der Öffentlichkeit abzuschotten.

6) Medizinische Datenbanken in China aufgebaut, doch wenig genutzt

Mit einer Bevölkerung von 1,4 Milliarden hat China gute Voraussetzungen für medizinische Kohortenstudien, bei denen die genetischen Gesundheits-Daten von großen Bevölkerungsgruppen erfasst und für Studien



China – Report

April 2022

verfügbar gemacht werden. Als die chinesische Regierung vor sechs Jahren im 13. Fünfjahresplan verkündete, die Erfassung der Daten von einer Million Bürger für Biodatendatenbanken zu fördern, wurde die Hoffnung geäußert, dass China eines Tages über einen Datenpool wie die UK Biobank oder das „All of US“-Programm der USA verfügen würde.

Inzwischen wurden bereits zahlreiche Erhebungen durchgeführt. Seit 2006 hat das Ministerium für Wissenschaft und Technologie [acht Kohortenstudien](#) gefördert, mit einem Projektbudget von jeweils zwischen 15 und 53 Milliarden Yuan. Die Studien seien ein großer Durchbruch für die Biomedizin in China und würden eine exzellente Basis für klinische Studien bereitstellen, sagte Guo Tiannan, Professor an der School of Life Science von der Westlake University in Hangzhou.

Mit dem Anstieg der Studien wurden auch viele medizinische Datenbanken in China gegründet. Allein seit 2021 haben, so das Ministerium zur Wissenschaft und Technologie, 90 neue Institutionen die Zulassung als Datenbankbetreiber erhalten.

Gleichzeitig beschränken jedoch nach Recherchen der Zeitung Caixin Global zahlreiche Hürden eine effiziente Nutzung der Daten. Zum einen sind die Projekte trotz der scheinbar hohen Summen noch immer finanziell unterversorgt. So erfassen zwar viele Studien phänotypische Merkmale der Befragten, doch nur wenige Studien führen auch die wesentlich teureren Gen-Analysen der Teilnehmer durch. Auch ist bei einer Zuteilung von nur 100 bis 300 Yuan pro Person kaum zu gewährleisten, dass die Teilnehmer auch für die für Kohortenstudien wichtigen Nachfolgeuntersuchungen zur Verfügung stehen.

Ein weiterer kritischer Punkt ist die Speicherung und Nutzbarmachung der Daten. Bei einigen Studien wurden die Daten zwar erhoben, dann aber nur manuell in Speichersysteme eingegeben und lokal an den Instituten gespeichert. Für eine Cloud-basierte Speicherung fehlte das Geld. Auch veröffentlichen nicht alle Institute ihre Daten in einem für Wissenschaftler nutzbaren Format. Wissenschaftler wissen daher oftmals gar nicht, wo welche Daten abrufbar sind. Zwischen den Datenbankbetreibern herrscht vielmehr ein Konkurrenzdenken, das eine sinnvolle Veröffentlichung und Nutzung der Daten verhindert.

Obwohl die Zahl der von Kohortenstudien in China erfassten Personen inzwischen ähnlich hoch ist wie in Großbritannien oder den USA, wurden bislang nur vergleichsweise wenige Studien mit diesen Daten durchgeführt und nur wenige pharmazeutische Unternehmen haben auf sie zurückgegriffen. Trotzdem bleibt Guo Tiannan optimistisch: Sobald die riesigen Ressourcen verstaubter Datensätze in den chinesischen Institutionen nutzbar gemacht werden, ist damit ein radikales Upgrade der Biomedizin in China und auch weltweit möglich.



China – Report

April 2022

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

Kontakt:

FIVV AG
Herterichstraße 101
Telefon +49 89 374100-0
Telefax +49 89 374100-100
www.fivv.de

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.